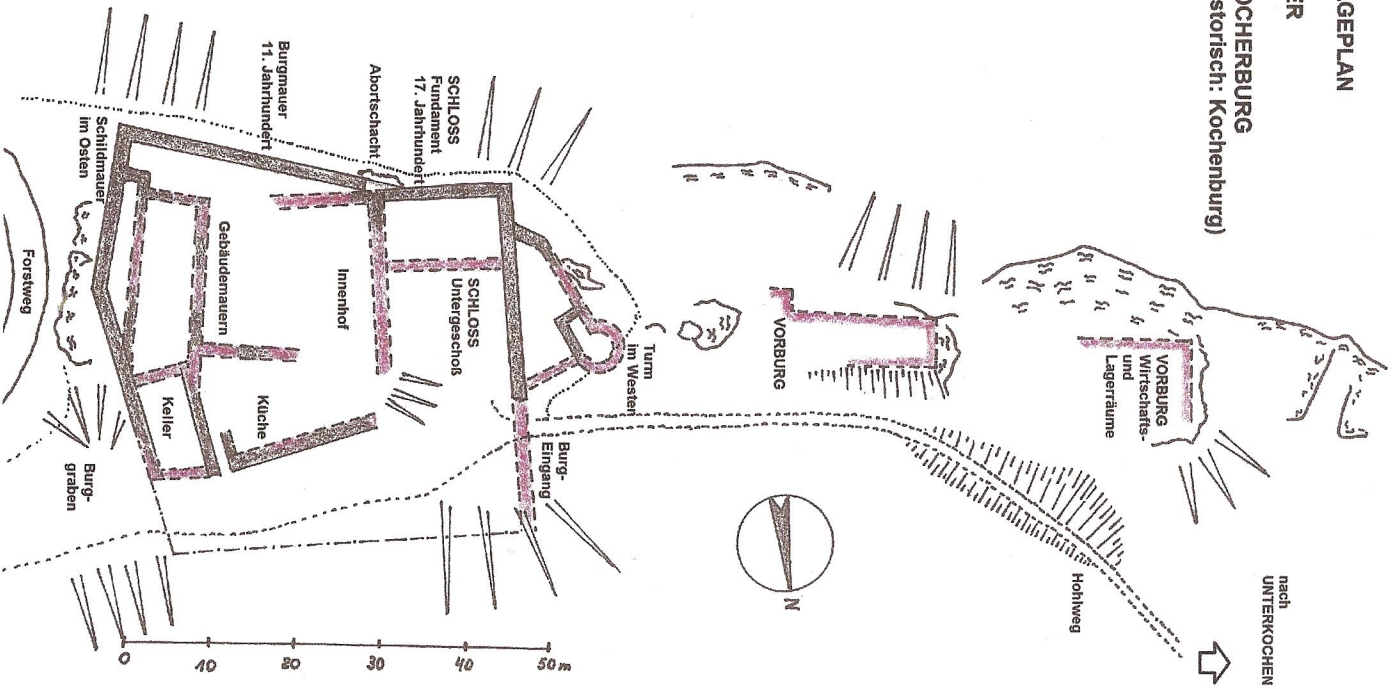


LAGEPLAN

DER

KOCHERBURG
(historisch: Kochenburg)



ZEITTADEL

Frühgeschichte

- 2000 v. Chr. Erste Siedlungsfunde aus der Bronzezeit
- 500 v. Chr. Kettenwall auf der Hochfläche, 424 m lang

Baugeschichte

- 1136 Erste urkundliche Nennung der Herren von Kochen
- 1317 Verwaltungssitz der Fürstprobste zu Ellwangen
- 1618 – 1648 Dreißigjähriger Krieg
- 1627 Abriss der baufällig gewordenen alten Burg
- 1632 Fertigstellung Schloßneubau
- 1645 Zerstörung durch schwedische Truppen
- 1649 Freigabe der Ruine als Steinbruch für Gebäude in Unterkochen
- 1813 Die Berghänge und Hochfläche ‚Schloßauffeld‘ werden aufgeforstet, der Wald wächst über die Ruine
- 1913 Erste Burgenforschung an der Ruine durch Papierfabrikant Adolf Palm gemeinsam mit dem Burgenforscher Konrad Albert Koch und dem Schwabischen Albverein
- 2007 Planung der Sicherungsarbeiten an der Ruine durch die Initiative Ruine Kochenburg (INKO) des Geschichtsvereins Aalen. Hauptsponsor: Dr. Wolfgang Palm
- 2008 Sicherung der südöstlichen Ruinenecke
- 2010 Topographische Vermessung des Ruinengeländes (Bachelorarbeit) unter der Leitung von Prof. Dr. Ing. Böttinger
- 2010 Archäologische Bestandsaufnahme der Ruine durch Archäologe Tilman Marstaller
- 2012 Anlegung des Arbeitsweges an der Südmauer
- 2015 Sicherungsarbeiten an der Südmauer

Industriegeschichte

- 1339 geprägt durch Bohnerz-Vorkommen, Wasserkraft und Holzkohle
- 1366 Hochmühle für die Burg
- 1508 Eisenverüttung und Weiterverarbeitung
- 1591 Glasschmelze
- 1613 Pulvermühle
- Beginn der Papierproduktion
- Betrieb von insgesamt 17 Wassertriebwerken in Unterkochen